

Malzdarren. Reeves. Engl. 20 990/1908. (Veröffentl. 8./4.)

Entfernung von **Terpentin** und Fichtenharz aus harzigem Holz. Homer T. Yaryan, Toledo, Ohio. Amer. 915 400. (Veröffentl. 16./3.)

Sulfidische **Tetrazofarbstoffe**. [Basel]. Frankr. Zus. 10 259/337 449. (Ert. 11.—17./3.)

Gewinnung von **Textilfasern**. Pfiel und Seibert. Frankr. 397 730. (Ert. 4.—10./3.)

Weiß- und gefärbte Ätzwirkungen auf **Textilfasern**. [B]. Engl. 12 416/1908. (Veröffentl. 8./4.)

Gelbrote Färbungen auf den **Textilfasern**. [Kalle]. Österr. A. 2553/1908 u. 6071/1908. Zus. zu Pat. Nr. 35 485. (Einspr. 1./6.)

Unsulfierte Farbstoffe der **Thioindigoreihe**. [Kalle]. Österr. A. 2553/1908. (Einspr. 1./6.)

Halogenhaltige Küpenfarbstoffe der **Thioindigoreihe**. [Basel]. Österr. A. 2258/1908. Zus. z. Pat. Nr. 32 206. (Einspr. 1./6.)

Unzerstörbare **Tinte**. Bernard. Frankr. 397 855. (Ert. 4.—10./3.)

Lithographische oder autographische **Tinte**. Manche, Noclain & Chavet. Frankr. 397 923. (Ert. 4.—10./3.)

Maschine zum Reinigen von **Ton**, plastischen Erden u. dgl. Baeten. Frankr. 397 870. (Ert. 4.—10./3.)

Torfzerkleinerungsmaschine. Hendune. Engl. 26 286/1908. (Veröffentl. 8./4.)

Behandlung von **Ton**, Kaolin und keramischen Massen überhaupt, zum Zwecke, dieselben plastischer bzw. leichter gießbar zu machen. G. Keppeler Darmstadt, und A. Spangenberg, Merzig a. d. Saar. Österr. A. 1196/1908. (Einspr. 1./6.)

Tragasolgummi. Greenwood. Frankr. 398 022. (Ert. 11.—17./3.)

Masse zum Konservieren von **Treibriemen** und Verhinderung des Gleitens. Allen. Engl. 22 792 1908. (Veröffentl. 8./4.)

Tribromindigo. [Basel]. Österr. A. 2247 1908. Zusatz zu Pat. Nr. 32 207. (Einspr. 1./6.)

Verein deutscher Chemiker.

Mitteilung der Geschäftsführung.

Am 23. April siedelt die Geschäftsstelle des Vereins deutscher Chemiker und die Redaktion der Zeitschrift für angewandte Chemie in die neuen Geschäftsräume

Leipzig, Stephanstr. 8, Erdgeschoss

über.

Wir bitten sämtliche Sendungen, die für die Geschäftsstelle und Redaktion bestimmt sind, vom 23. April ab an die neue Adresse gehen zu lassen.

Geschäftsführung des Vereins deutscher Chemiker.

VII. internationaler Kongreß für angewandte Chemie. London 1909.

Vorläufiges Programm.

MITTWOCH, den 26. Mai.

Abends: Empfang der Teilnehmer in der Guildhall durch den Lord Mayor und den Rat der City. (Frack.)

DONNERSTAG, den 27. Mai.

Vormittags 10 Uhr: Sitzung des gesamten Organisationskomitees.

Nachmittags 3 Uhr: Eröffnungssitzung in Gegenwart des Prinzen von Wales in der Royal Albert Hall. (Straßenanzug.)

Abends: Empfang im auswärtigen Amt. (Frack.)

FREITAG, den 28. Mai.

Vormittags 10 bis 1 Uhr 30 Min. nachmittags: Abteilungssitzungen.

Nachmittags 2 Uhr 30 Min.: Vorträge der Herren Proff. Haller und Paternò.

Abends: Festessen im Cristal Palast. (Frack.)

SONNABEND, den 29. Mai.

Vormittags 10 Uhr bis 2 Uhr nachmittags: Abteilungssitzungen.

Nachmittags: Gartenfest im botanischen Garten, gegeben vom Damenkomitee.

Abends: Empfang in der University of London, gegeben von der Sektion London der Society of Chemical Industry. (Frack.)

MONTAG, den 31. Mai.

Vormittags 10 bis 1 Uhr 30 Min. nachmittags: Abteilungssitzungen.

Nachmittags 2 Uhr 30 Min.: Vortrag von Prof. O. N. Witt.

4 bis 6 Uhr nachmittags: Abteilungssitzungen.

Abends: Empfänge in Privathäusern. (Frack.)

DIENSTAG, den 1. Juni.

Vormittags 10 bis 1 Uhr 30 Min. nachmittags: Abteilungssitzungen.

Nachmittags 2 Uhr: 30 Min.: Vortrag von Sir Boverton Redwood.

Nachmittags 4 bis 6 Uhr: Abteilungssitzungen.

Abends: Empfang im Natural History Museum.
(Frack.)

MITTWOCH, den 2. Juni.

Vormittags 10 Uhr: *Schl u ß s i t z u n g*.

Nachmittags: Besuch des Schlosses Windsor.

Alle Empfänge, Festlichkeiten und Ausflüge finden unter Teilnahme der Damen statt.

Das Londoner Organisationskomitee teilt ferner mit, daß nur die französischen und britischen Eisenbahnen Fahrpreismäßigungen gewähren. Die französischen Eisenbahnen geben 50% Fahrpreismäßigung; Anträge seitens der Teilnehmer sind mit Angabe der Reiseroute zu richten an Monsieur E. Silz, 156 Boulevard de Magenta, Paris.

Die britischen Eisenbahnen gewähren bei Vorlegung der Teilnehmerkarte Rückfahrkarten zum Preise von $1\frac{1}{4}$ des Preises der einfachen Karte.

Während des Kongresses werden Rückfahrkarten nach Orten im Umkreis von 50 Meilen von London, mit zweitägiger Gültigkeit (Sonntag nicht mitgerechnet), mit der gleichen Ermäßigung gewährt.

Der Preis für das Festessen beträgt, einschließlich Getränke und Eisenbahnfahrt zum Crystal Palast und zurück, 1 Pfd. Sterl. 1 Sh.

Anmeldungen für das Festessen sind bis zum 3. Mai an das Organisationskomitee zu richten.

Die Adresse des Kongreßbureaus ist vom 19. April ab: Royal College of Science, South Kensington London SW.

Anmeldungen für Hotelunterkunft werden sobald wie möglich erbeten, da Ende Mai die Londoner Hotels überfüllt sind.

Geschäftsstelle des Vereins deutscher Chemiker E. V.

Bezirksverein Berlin.

Der vereidigte Chemiker Herr Dr. Bein-Berlin hielt am 6./4. im Verein deutscher Chemiker (Bezirksverein Berlin) in der „Urania“ einen zusammenfassenden Vortrag über „*Unsere wichtigsten Genußmittel*“, mit Lichtbildern und Demonstrationen. Vortr. erläuterte an Hand neuester Forschungen den Wert eines mäßigen Genusses alkoholischer Flüssigkeiten und Anregungsstoffe (Gewürze), hielt jedoch nach dem Ergebnis ihm vorliegender klinischer Versuche den überhandnehmenden Verbrauch stärkerer alkaloidhaltiger Genußmittel für schädlich. Dr. Bein führte aus, daß letztere neben anderen nicht unbedenklichen Pflanzenbasen Alkaloide von ziemlich starker Giftwirkung, die auf Herz und sonstige Organe schädlich reagieren, enthalten. Allerdings ist es für Kaffee einer Bremer Handelsgesellschaft gelungen, eine Entgiftung ihres „coffeinfreien Kaffee-Hag“ zu erreichen, dies ist aber bei anderen Produkten, insbesondere beim Tabak, nicht so vollständig erzielt. Er unterstützte seine Ausführungen u. a. auch über Tee, Kakao usw. nicht nur durch Demonstrationen, sondern auch durch zahlreiche Lichtbilder, die sich sogar auf die Verfälschungen ausdehnten, wofür ihm die zahlreich Erschienenen reichen Beifall zollten. [V. 35.]

Bezirksverein Belgien.

Bericht über die 3. ordentliche Monatsversammlung in Antwerpen.

Im Anschluß an die letzte Versammlung in Brüssel wurden noch verschiedene Einzelheiten über den Londoner Kongreß besprochen. Der Vorsitzende verlas das Antwortschreiben der Geschäftsstelle, wonach der Lloydampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm“, welcher die deutschen Teilnehmer nach London bringen soll, nicht in Antwerpen landen kann. Es wurde dann beschlossen, Verbindung mit der Société des Chimistes Belges zu suchen, und in diesem Sinne eine briefliche Anfrage ergehen zu lassen. Von unserem Bezirksverein haben sich bis jetzt schon eine ganze Reihe Herren zur ev. Teilnahme an der Fahrt bereit erklärt. Jedenfalls wird noch in einer der nächsten Mitteilungen alles Nähere bekannt gegeben werden.

Das von Herrn Dr. R. A d a n angekündigte Referat: „*Einiges über Terpinolänanalyse und Mineralölbestimmung in Harzessenz*“ ist vom Herrn Ref. in letzter Stunde auf die nächste Versammlung in Antwerpen verschoben worden, weil ihn ein plötzlicher Todesfall in seiner Familie nach Lüttich gerufen hatte.

Die Themata des Fragekastens bewegten sich dieses Mal auf verschiedenen Gebieten der Technik. Die auf die Tagesordnung gesetzte Frage: „*Was versteht man in Bleikammerblei unter Krellblei?*“, wurde sehr weitläufig und nach jeder Richtung zur Zufriedenheit des Fragestellers beantwortet.

Es wurde dann noch über sogen. Neutralsen (Ferrosilicium) gesprochen, über Ölsäurespaltung bei der Seifenfabrikation unter Vermeidung von Natriumhydrat, ferner über Morganit, Wetterit.

Märkischer Bezirksverein.

Bericht über die Sitzung am Mittwoch, den 17./2. 1909 im Städtischen Untersuchungsamt für hygienische und gewerbliche Zwecke, Berlin C, Fischerstraße 39/42, abends 8 Uhr.

An Stelle des durch einen plötzlich in seiner Familie eingetretenen Trauerfall behinderten Direktors des Amts, Herrn Geheimrat P r o s k a u e r, empfing Herr Prof. Dr. S o b e r n h e i m, der Vorsteher der bakteriologischen Abteilung des Instituts den Verein, von dem mehr als 100 Mitglieder erschienen waren. In mehreren Gruppen unter der lebenswürdigen Führung der Herren Prof. Dr. S o b e r n h e i m, Dr. F e n d l e r, Vorstehers der chemischen Abteilung, Dr. H a c k, Vorstehers der hydrologischen Abteilung und einiger Assistenten erfolgte zunächst die Besichtigung des Städtischen Untersuchungsamts für hygienische und gewerbliche Zwecke. Das Amt, für seine Bestimmung in der denkbar praktischsten, reichhaltigsten und modernsten Weise eingerichtet, bietet dem Chemiker so viel des Interessanten, daß selbst bei dem mehr als 2 Stunden dauernden Rundgang nur ein allgemeiner Eindruck von der großartigen Anlage gewonnen werden konnte.

Die folgenden Angaben über Einrichtungen des Amts sind zum Teil einer Broschüre von Dr. A. L u e r s s e n: „Das Untersuchungsamt für hy-

gienische und gewerbliche Zwecke der Stadt Berlin“, mit gütiger Erlaubnis des Verf. entnommen.

Im Keller des zweistöckigen, langfrontigen Eckgebäudes befinden sich die Heizanlagen, die Apparate zur Dampf- und Heißlufterzeugung, zur Herstellung des destillierten Wassers, eine große, elektrisch betriebene Zentrifuge, die bis zu 4 l Flüssigkeit bei 3000 Umdrehungen in der Minute ausschleudert, ferner die Kammern für die Glaswaren, Chemikalien usw., sowie Bade- und Doucheräume für die im Institut Beschäftigten, in denen die unter Umständen erforderliche Gesamtdesinfektion einer Person vorgenommen werden kann. Auch die Käfige für kleinere Versuchstiere, wie Mäuse, Meerschweinchen, Kaninchen usw. sind im Keller untergebracht, während die größeren Versuchstiere, wie Pferde, Hunde usw., in isoliert stehenden Ställen auf dem Hofe sich befinden. In dem Nordflügel des Souterrains liegen noch Räume für Schieß- und Verbrennungsöfen zur Elementaranalyse, Isolierzimmer für Arbeiten mit gefährlichen Infektionserregern, eine Nährbodenküche, sowie Dunkelmutter für Mikrophotographie und andere optische Arbeiten.

Im Erdgeschoß befinden sich, außer Wohnräumen für Assistenten und den Pförtner, die Abfertigungsräume für den Verkehr mit dem Publikum, Registratur, Bureau, Sprech- und Konferenzzimmer des Direktors und verschiedene Laboratoriumsräume für den letzteren.

Im ersten Stockwerk ist ein größerer Saal für Vortragzwecke vorgesehen, im übrigen ist es fast ausschließlich für die „Chemische Abteilung“ bestimmt, der hier außer dem Arbeitszimmer und Privatlaboratorium des Abteilungsvorstandes sechs größere Laboratorien zur Verfügung stehen, fünf für chemische und eins für botanische und biologische Arbeiten. Selbstverständlich ist für allerlei Nebenräume, wie Wägezimmer, Zimmer für lästige und gefährliche Dämpfe usw. in ausreichendem Maße gesorgt.

Den kleineren Teil des zweiten Stockwerks nimmt der mit künstlerischem Geschmack ausgestattete Bibliotheksraum ein, den größeren das „Laboratorium für Wasseruntersuchungen“ und die „hygienisch-bakteriologische Abteilung“. In einem Laboratoriumssaal der letzteren hielt uns Herr Prof. Dr. S o b e r n h e i m einen kurzen Demonstrationsvortrag über den Nachweis verschiedener Fleisch- und Blutarten in Wurstwaren o. dgl. mittels der Komplementablenkung nach der Uhlenhuthschen Präcipitinmethode. Ein Zimmer ist für elektrolytische Arbeiten eingerichtet; für zoologische, biologische Untersuchungen, sowie für die Brutschränke, die wegen ihres ununterbrochenen Betriebes an eine besondere Gasleitung angeschlossen sind, sind geeignet ausgestattete Räume reserviert. Auch für eine künftige Ausdehnung der Arbeits-

tätigkeit des Instituts ist Platz gelassen. Für Beleuchtung, Beheizung, Telephonanlagen usw. ist auf die praktischste, den neuesten Fortschritten Rechnung tragende Art gesorgt.

Nach Beendigung des Rundgangs fand in dem Vortragssaal des Instituts noch eine kurze geschäftliche Sitzung statt. In derselben teilte der Schriftführer, Dr. H. A l e x a n d e r, zunächst mit, daß leider wiederum ein Mitglied des Bezirksvereins, Herr Dr. K a r l S a r n o w, verstorben sei, und gab einen kurzen Hinweis auf dessen Lebensgang.

K a r l S a r n o w war im Jahre 1842 zu Barth in Pommern geboren und trat nach dem Besuch des Gymnasiums seiner Vaterstadt in die dortige Apotheke als Lehrling ein. Nach bestandenen Staatsexamen als Apotheker widmete er sich chemischen Studien, promovierte in Göttingen und wurde dort Privatassistent A. W. H o f m a n n s. 1873 trat er als Betriebsleiter in die Königliche Porzellanmanufaktur zu Berlin ein, wo er zehn Jahre lang zusammen mit Prof. S e e g e r erfolgreich arbeitete, bis er, sich einem ganzen anderen Gebiete widmend, eine Stellung bei der A.-G. für Teer- und Erdölindustrie annahm. Er leitete bei dieser die Fabriken in Grabow, dann in Erkner i. Mark und war schließlich als Prokurist in der Berliner Zentrale der Gesellschaft tätig. Sein Hinscheiden erfolgte nach längerem Leiden am 21./1. d. J.

Der Verein wird dem liebenswürdigen Kollegen stets ein ehrendes Andenken bewahren. Die Versammlung ehrte den Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Weiterhin berichtete der Schriftführer, daß die Witwe des vor kurzem leider verstorbenen Mitglieds, Herrn Dr. P l a t h, einem letztwilligen Wunsche ihres Gatten Folge gebend, der Hilfskasse des Märkischen Bezirksvereins 1000 M überwiesen habe. Das Kuratorium der Hilfskasse hat auch zugleich im Namen des Vorstandes und des gesamten Bezirksvereins der Frau Dr. P l a t h den wärmsten Dank für die hochherzige Spende zum Ausdruck gebracht und die Summe unter der Bezeichnung: „Stiftung zum Andenken an Dr. Plath“, dem Fonds der Hilfskasse einverleibt.

Dr. A l e x a n d e r weist ferner darauf hin, daß die Redaktion der „Chemischen Neuesten Nachrichten“ diese Zeitschrift den Mitgliedern des Bezirksvereins zu einem mäßigen Preise zu liefern bereit sei und Probeexemplare demnächst an die Mitglieder versenden werde und berichtet noch, daß die Gesellschaft für Sauerstoff- und Stickstoffindustrie den Verein zu einem Vortrag des Herrn Prof. H. E r d m a n n über die Fixierung des Luftstickstoffs und ihre Bedeutung für Ackerbau und Industrie am 19./2. eingeladen habe.

Schluß 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Dr. Th. Diehl. Dr. Hans Alexander.

Berichtigung. In dem Referat der Arbeit von A. Spilker u. A. Dombrowsky a. S. 752 muß es heißen statt vorstehendes — nachstehendes Referat.